Presstek erweitert digitale Offsetdruckmaschine 75DI

Presstek mit UV- und Inkjet-Technologie

Zur drupa hat Presstek seine digitale Offsetdruckmaschine für das B2+ Format, die Presstek 75DI, ausgebaut und um einige neue Funktionen erweitert. Außerdem kündigte das Unternehmen die neue wasserlose Druckplatte PearlDry Blue an.

Die Presstek 75DI wurde um neue Konfigurationen sowie das Inline-Farbmanagement- und Fehlerbehebungssystem Virtuoso ergänzt.

Mit der Presstek 75DI, die Anfang 2011 ihren Markteinstieg feierte, positioniert Presstek den digitalen Offsetdruck („DI") zwischen dem Digitaldruck und dem Offsetdruck. So kombiniert sie den Bebilderungs- und Druckprozess in einem automatisierten System. Durch das Bebildern in der Maschine und das automatisierte Einrichten bietet sie niedrigste Rüstzeiten und gleichzeitig die Vielseitigkeit und Qualität des wasserlosen Offsetdrucks. Der komplette Einrichtprozess – von der digitalen Vorlage bis zum ersten fertig bedruckten Bogen – beträgt sechs Minuten. In maximaler Druckgeschwindigkeit bedruckt die Maschine bis zu 16.000 Bogen pro Stunde. Der wirtschaftlich optimale Einsatzbereich der 75DI liegt nach Angaben des Herstellers bei Auf-lagen zwischen 500 und 20.000 Bogen.

Wasserloser Offsetdruck

Als Druckprozess kommt bei der 75DI der wasserlose Offset zum Einsatz, wodurch eine bessere Einfärbequalität mit höherer Farbdichte erzielt wird. „Alle unsere Maschinen sind sehr umweltfreundlich", so Axel Thien, Präsident EMEA Region, Presstek. „Beim digitalen Druck wird signifikant weniger Chemie eingesetzt. Das betrifft alle Bereiche. So belichten wir die Druckplatten, die siliconbehaftet sind, direkt in der Maschine, ohne dass die Druckplatte ausgewaschen oder entwickelt werden muss. Der Druckprozeß selbst ist alkoholfrei, somit ist der Druckprozess bei einer Presstek-DI Druckmaschine absolut V.O.C. frei."

Neue Konfigurationen

Um die Vorzüge der 75DI auch für Druckereien außerhalb des Akzidenzbereiches attraktiv zu machen, hat Presstek den Kunden zur drupa drei neue Konfigurationen vorgestellt. So verfügt die 75DI nun über eine Wendeeinrichtung. Bis zu zehn Drucktürme lassen sich dabei entsprechend der Kundenwünsche zu einem flexiblen Produktionssystem zusammenstellen.

Bei der zweiten neuen Konfiguration handelt es sich um eine UV-Variante. Zwischen jedem Druckwerk kann eine eigene Trockungseinheit installiert werden. Zielgruppe sind Kunden, die besondere Substrate wie Folien oder metallisierte Papiere bedrucken wollen oder Produkte mit Lentikulareffekten herstellen möchten. Darüber hinaus kann das System um ein eigenes UV-Lackierwerk ergänzt werden, so dass die Druckbogen direkt inline hoch veredelt werden können.

Zudem bietet Presstek nun die Möglichkeit, Inkjet-Druckköpfe in die Druckmaschine zu integrieren. So erhalten Anwender interessante Möglichkeiten, ihren Kunden zusätzliche Dienstleistungen im Bereich des variablen Datendrucks anzubieten. Druckmaschinen mit dieser Personalisierungsoption werden natürlich auf die speziellen Bedürfnisse eines jeden Anwenders konfiguriert.

Virtuoso

Speziell für die 75DI hat Presstek das inline arbeitende Farbmanagement und Fehlerbehebungssystem Virtuoso entwickelt. Virtuoso erfasst den kompletten Druckbogen bei voller Druckgeschwindigkeit und prüft diesen. Durch eine kontinuierliche und automatische Inspektion wird nicht nur wertvolle Produktionszeit gespart, sondern auch die Druckqualität wird verbessert und der gesamte Druckprozess läuft insgesamt stabiler.

Virtuoso besteht aus vier Modulen, die jeweils individuell für die jeweiligen Bedürfnisse der Drucker konfiguriert werden können. Der Virtuoso Compact Imaging Sensor (VCIS) wird in das letzte Druckwerk integriert. Dort werden dann die Farbbalken eines jeden Bogens gemessen und im laufenden Druckprozess die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Im Einzelnen konzentriert sich die Auswertung der Druckbogen durch Virtuoso auf Fehler im Bedruckstoff, Farbvariationen, Passerungenauigkeiten, Probleme beim Farbauftrag und Kratzer. Fehlerhafte Bogen werden automatisch markiert und abgelegt. Anschließend gibt Virtuoso dem Controller ein Feedback über die registrierten Fehler.

Ein weiteres Modul ist die Registerkon-

Copyright by pepress – World of Print - Juni 2012

trolle. Damit werden alle Bogen – vom ersten bis zum letzten – kontrolliert. Um eine gesicherte und präzise Erfassung während der Produktion sicherzustellen, scannt Virtuoso automatisch die Passermarken der jeweiligen Bogen und gibt dem Bediener eine entsprechende Rückmeldung, nimmt aber gleichzeitig eventuelle Anpassungen automatisch vor.

Die optisch erfassten Druckbogen können mit einem freigegebenen PDF automatisch abgeglichen werden. So werden auch Fehler, die möglicherweise während des Bebilderungsprozesses aufgetreten sind, erkannt und korrigiert. Die als fehlerhaft erkannten Bogen werden natürlich markiert, damit sie nicht in die weitere Produktion eingehen.

PearlDry Blue

Als neue Thermal-Druckplatte wurde PearlDry Blue angekündigt, die Ende des Jahres auf den Markt kommen soll. Damit läutet das Unternehmen die nächste Generation der wasserlosen Druckplatten ein. Die neue Thermalplatte bietet nun bessere Leistungsfähigkeit sowie erweiterte Bebilderungseigenschaften. Die komplett chemiefreie PearlDry Blue kann nicht nur in den eigenen Druckmaschinen, sondern auch auf einer Vielzahl thermaler CtP-Systeme von Drittanbietern bebildert werden. Die Säuberung der nichtablativen Platte wird nach der Bebilderung lediglich mit Wasser vorgenommen. Die Druckplatte ist für Auflagen bis 100.000 Drucke ausgelegt und eignet sich sowohl für Bogen- als auch Rollenapplikationen. „Mehrere Jahre haben wir an der Weiterentwicklung unserer wasserlosen Druckplatten gearbeitet und die Wünsche und Anmerkungen unserer Kunden berücksichtigt. Wir sind nun froh, dass wir mit der PearlDry Blue diesen Anforderungen gerecht werden", sagt Axel Thien.

Die PearlDry Blue leitet die nächste Generation der wasserlosen Thermal-Druckplatten von Presstek ein.

Interview mit Axel Thien, Präsident EMEA Region, Presstek

Der digitale Offsetdruck als eine echte Alternative

Herr Thien, wie positioniert sich Presstek auf dem Markt?

Presstek ist ein amerikanisches Unternehmen und hat sich vor allem durch die DI-Technologie – Laserbebilderung, thermale Druckplatten und Maschinendesign – einen Namen gemacht. Von 1987 bis 2004 haben wir unsere Technologien über Kooperationen mit den größten Herstellern der Druckindustrie in den Markt gebracht. Ab 2004 hat sich diese Strategie verändert und wir sind selbst in den Markt gegangen. Seitdem haben wir einige Maschinen positioniert, angefangen bei der hochformatigen Presstek 34DI. Mit der gleichen Technologie haben wir dann auch die Presstek 52DI entwickelt, die wir seit 2009 auch mit einem zusätzlichen Lackwerk anbieten können. Mit diesen Maschinen bedienen wir das A3-Format. Anfang 2011 haben wir dann mit der Presstek 75DI eine B2+ Maschine in den Markt gebracht. Diese ist mittlerweile mehrfach in den USA und in Afrika installiert. Bisher war die 75DI mit bis zu zehn Farbwerken erhältlich. Zur drupa haben wir sie um eine Wendung und den UV-Anwendungsbereich für den Faltschachteldruck erweitert. Außerdem fördern wir mit unseren zwei Drucktürmen die immer häufiger geforderte Personalisierung. Der Kunde kann nun sagen, welche Inkjet-Köpfe er darin installiert haben möchte.

Im Prinzip basieren alle Maschinenlösungen, die wir im Portfolio haben, auf der gleichen Idee: Kunden anzusprechen, deren Druckaufträge im Durchschnitt Auflagenhöhen zwischen 500 und 10.000 erreichen. Außerdem positioniert Presstek seine Drucksysteme genau zwischen dem Inkjetdruck und dem klassischen Offsetdruck. Und damit treffen wir einen Nerv des Marktes, denn es zeigt sich immer häufiger, dass Druckereien in einer Zeit, in der es überall ein wenig enger wird, nach neuen Lösungen suchen. Der Digitaldruck hat seine Daseinsberechtigung sicherlich im Kleinauflagenbereich bis ca. 500, aber ROI Modelle zeigen, dass der Offsetdruck, insbesondere aber unser Konzept des digitalen Offsetdrucks, eine wirkliche Alternative für Druckereien darstellt.

Mit welchen Zielen sind Sie zur drupa gekommen?

In erster Linie wollten wir feststellen, wie unser neues Maschinenkonzept bei den Kunden ankommt. Das Interesse war insbesondere an der 75DI sehr groß. Im Vorfeld hatten wir uns natürlich gefragt, wie wir uns als B2+ Anbieter gegenüber den ganzen neuen Technologien, die in den Markt drängen, klar positionieren können. Die durchweg positiven Reaktionen der Besucher haben uns bestätigt, dass wir mit unserem digitalen Offsetdruck auf dem richtigen Weg sind.

Axel Thien, Präsident EMEA Region, Presstek

Was sind es für Druckereien, die sich heute für eine 75DI interessieren?

Bisher haben wir die 75DI weltweit hauptsächlich bei Druckdienstleistern des Akzidenzdrucks platziert. Einige 75DI mit einer Lackoption sind bei Verpackungsdruckereien im Einsatz. Hier auf der drupa waren es vor allem Faltschachteldruckereien, die großes Interesse an der 75DI gezeigt haben. Darüber hinaus hat mich persönlich überrascht, für wie viele Drucker der UV-Druck sehr interessant ist und wie viele Betriebe sich diesem Bereich zuwenden möchten. Das sind zwei Segmente, die wir bisher nicht so stark bedient haben, doch mit der B2+ Maschine haben wir für diese Kunden die richtige Lösung.

Was versprechen Sie sich von Virtuoso, ihrem automatischen System zur Qualitätskontrolle?

Beim Virtuoso Print Quality System handelt es sich im Prinzip um eine Art Color Management System, das hinter dem letzten Druck- bzw. Lackwerk eingebaut wird. Bei voller Druckgeschwindigkeit wird hier der gesamte Bogen kontrolliert, und die Messwerte werden zur automatischen Regulierung der Dichtewerte genutzt. Das modular aufgebaute System erkennt potentielle Fehler sehr früh und hilft den Anwendern, Makulatur zu vermeiden. Da die Qualität einer Druckmaschine damit völlig automatisch gesteuert wird, kann man schon von einer „Printer-in-the-Box"-Lösung sprechen.

Herr Thien, vielen Dank für das interessante Gespräch.